

Erste Schritte in XP

Die ersten Schritte mit dem neuen (oder frisch installierten) PC wollen gut überlegt sein. Mit unseren Tipps steht einer glücklichen Beziehung nichts im Weg.



■ von Gaby Salvisberg

Wenn Sie einen neuen PC aus seinem Karton schälen, ist sein vorinstalliertes Windows XP meist noch voller Sicherheitslöcher. Diese gilt es so früh wie möglich abzudichten, wenn Sie keine unliebsamen Überraschungen mögen.

Das Wichtigste zuerst: Vermeiden Sie, dass «Ihr Neuer» eine Internetverbindung aufnimmt, bevor Sie diese entsprechend gesichert haben. Falls Sie die Internetverbindung über eine Netzwerkkarte und z. B. einen ADSL-Router oder ein Kabelmodem herstellen möchten, schauen Sie, ob das Netzkabel eingesteckt ist. Falls ja, ziehen Sie es wieder aus und lassen Sie es so lange ausgesteckt, bis Sie alles bis und mit «Firewall einschalten» geprüft haben. Sonst haben Sie schneller einen Blaster- oder Sasser-Wurm auf der Platte, als Sie «Windows-Update» sagen können.

➔ FACHCHINESISCH

Administrator

Die Installation von Programmen und das Verändern gewisser Einstellungen erfordert unter Windows XP besondere Rechte. Nur Benutzerkonten mit diesen Administratorrechten können solche Verwaltungsaufgaben durchführen.

Die Reihenfolge der folgenden Tipps hat ihren Sinn. Beginnen Sie mit dem ersten Punkt «Schweizerdeutsch». Das hat keine patriotischen, sondern technische Gründe: Viele Sonderzeichen befinden sich im Schweizer Tastaturlayout auf anderen Tasten als im deutschen. Legen Sie Ihr ➔ **Administrator**-Kennwort (z. B. «Boz+nK3») noch mit deutschem Tastaturlayout fest, merken Sie nicht, dass Sie in Wahrheit «Boz!nK3» eintippen. Wo nämlich auf dem CH-Keyboard ein Pluszeichen prangt («+»), sieht die deutsche Tastatur ein Ausrufezeichen («!») vor. Wenn Sie das Layout erst nach dem Festlegen von Kennwörtern umschalten, sperren Sie ausgerechnet den Administrator aus dem System aus.

Schweizerdeutsch: Bringen Sie Ihrem PC also bei, eine Schweizer Tastatur zu benutzen. Gehen Sie zu START/SYSTEMSTEUERUNG und öffnen entweder zuerst die DATUMS-, ZEIT-, SPRACH- UND REGIONALEINSTELLUNGEN oder – in der klassischen Ansicht – direkt die REGIONS- UND SPRACHOPTIONEN. Wechseln Sie ins Register SPRACHEN und klicken Sie auf DETAILS. Hier treffen Sie oft die Situation an, dass die Tastaturlayouts «Deutsch (Deutschland)» und «Englisch (USA)» eingerichtet sind, während von «Deutsch (Schweiz)» jede Spur fehlt, **Screen 1**.

So ändern Sie das: Klicken Sie auf HINZUFÜGEN, wählen Sie im neuen Fenster das Eingabebereichs-

schema «Deutsch (Schweiz)» und bestätigen Sie dies mit OK. Zurück in der Box «Textdienste und Eingabesprachen» (siehe **Screen 1**) klappen Sie nun das Menü «Standard-Eingabebereichsschema» auf und wählen auch da «Deutsch (Schweiz) – Deutsch (Schweiz)». Jetzt sehen Sie, dass bei «Installierte Dienste» die Schweizer Tastatur in fetter Schrift angezeigt wird. Da Sie wahrscheinlich die Tastaturlayouts «USA» und «Deutschland» nicht mehr brauchen, können Sie diese nun entfernen: Klicken Sie bei «Installierte Dienste» das Schema «Englisch (USA)» an und anschließend die Schaltfläche ENTFERNEN. Tun Sie dasselbe auch mit «Deutsch (Deutschland)». Nun wird bei «Installierte Dienste» nur noch «Deutsch (Schweiz)» aufgeführt, **Screen 2**.

Nach einem Klick auf OK macht Windows Sie darauf aufmerksam, dass es «Deutsch (Deutschland)» nicht entfernen konnte, weil es gerade verwendet werde. Bestätigen Sie diese Meldung mit OK und starten Sie den PC neu.

Schweizer Mathematik: Ob auf Ihrem PC der Punkt statt des Kommas als Dezimalzeichen dienen soll, hängt ebenfalls von der Ländereinstellung ab. Öffnen Sie in der SYSTEMSTEUERUNG nochmals die REGIONS- UND SPRACHOPTIONEN. Schauen Sie ins Register REGIONALE EINSTELLUNGEN. Wenn dort bei «Standards und Formate» nicht bereits «Deutsch (Schweiz)» steht, klappen

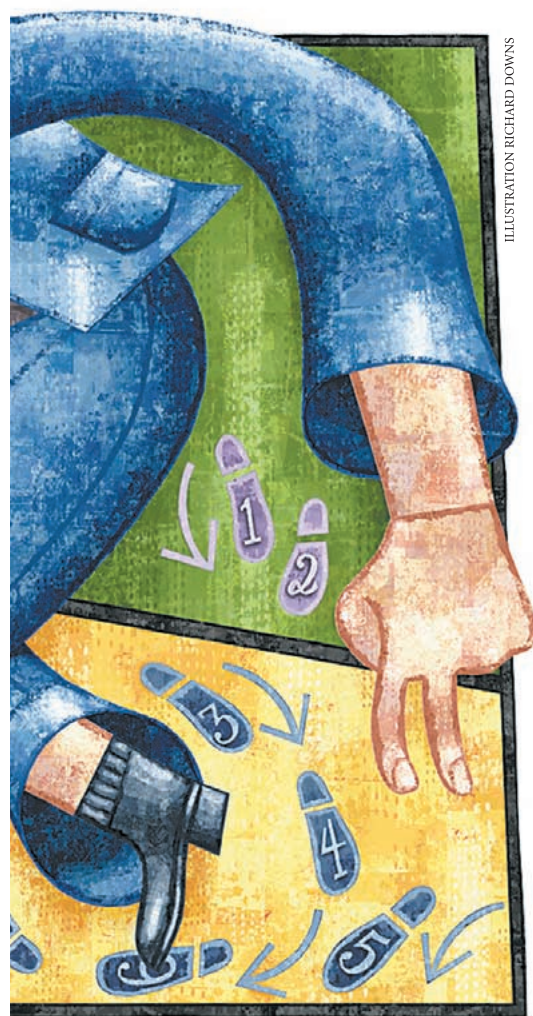


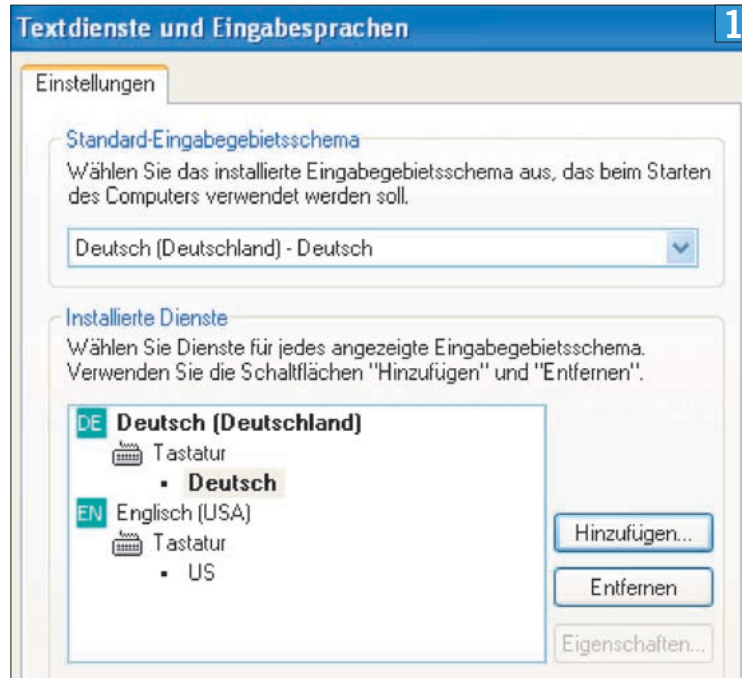
ILLUSTRATION RICHARD DOWNS

Sie das Menü auf und wählen die gewünschte Option. Passen Sie auf dieselbe Weise auch gleich die Einstellung bei «Standort» an, **Screen 3**.

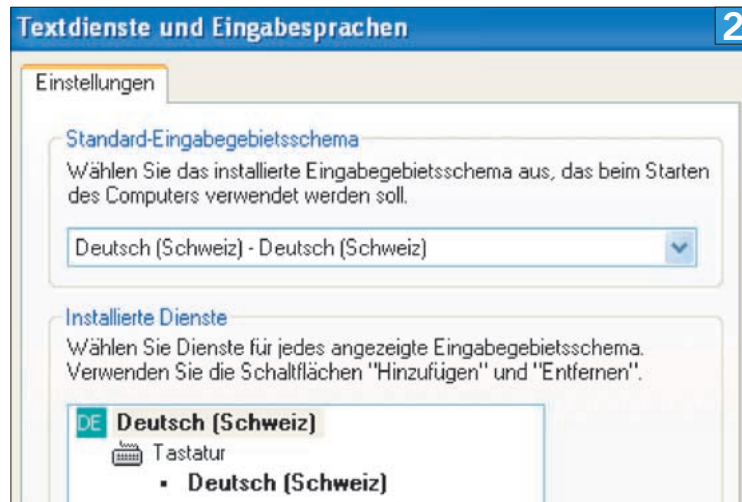
Unter «Beispiele» im selben Fenster sehen Sie sofort, was hiermit auf einen Schlag an unsere Verhältnisse angepasst wird: Die Tausendertrennung erfolgt durch ein Hochkomma (z. B. 1'000), das Dezimalkomma wird zu einem Punkt und die Währung wird nicht nur zu «SFr.», sondern wird auch gleich vor die Zahl gestellt anstatt dahinter. Die Möglichkeit, eine dieser Einstellungen separat zu ändern, verbirgt sich hinter der Schaltfläche ANPASSEN.

Sprachoptionen für alle: Um die Sprache nicht nur fürs aktuell benutzte Administratorkonto, sondern für alle zukünftigen Benutzer festzulegen, wechseln Sie im Fenster «Regions- und Sprachoptionen» ins Register ERWEITERT. Den Bereich «Sprache für Programme, die Unicode nicht unterstützen» können Sie ignorieren, genauso wie «Codepagekonvertierungstabellen». Sie werden kaum auf Programme treffen, die dort eine Einstellung benötigen.

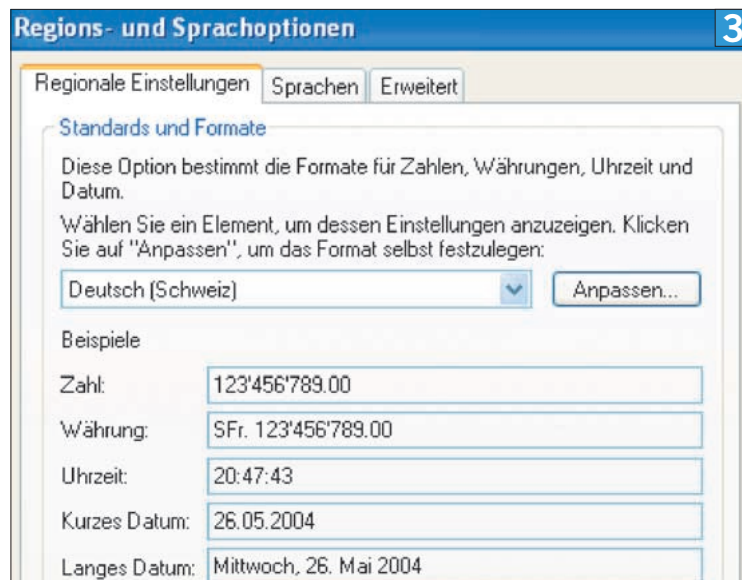
Wichtig hingegen ist «Standardeinstellungen für Benutzerkonten». Nachdem Sie vorhin die länderspezifischen Einstellungen für Ihr Administratorkonto getätigt haben, setzen Sie unbedingt ein Häkchen bei «Alle Einstellungen auf das aktuelle Benutzerkonto und Standardbenut- ▶



Das Gebiets-schem
«Deutsch
(Schweiz)» fehlt
hier noch



Voilà! Jetzt kennt
Windows XP
die Schweizer
Tastatur



Eingebürgert:
Windows ist
auf Schweizer
Zahlen- und
Datumsformate
umgestellt

zerprofil anwenden». Damit werden alle neu erstellten Benutzerkonten schon von Anfang an die richtigen Sprach- und Tastatureinstellungen aufweisen. Bestätigen Sie die nun erscheinende Rückfrage des Systems sowie das Spracheinstellungen-Fenster mit OK und starten Sie danach den PC neu.

Administratorpasswort setzen: Wenn Sie Windows XP neu installiert oder den Einrichtungsassistenten einer vorinstallierten Version benutzt haben, wurden Sie vermutlich einmal nach einem Administratorpasswort gefragt. Haben Sie hierfür ein gutes Passwort gewählt? Ein unzureichendes oder gar leeres Passwort könnte einem Angreifer erlauben, via Internet auf Ihren PC zuzugreifen. Deshalb sollte das Administratorkonto durch ein gutes Kennwort gesichert sein. Ein solches besteht aus mindestens sieben Zeichen, wovon mit Vorteil Sonderzeichen, Ziffern und Gross- und Kleinschreibung gemischt werden. Sie können sich auch einen Satz ausdenken, nehmen von jedem Wort den Anfangsbuchstaben und bilden daraus ein Passwort. Vergessen Sie dieses Passwort nie, denn ohne dieses können Sie weder neue Benutzer erstellen noch Programme installieren oder Systemeinstellungen ändern.

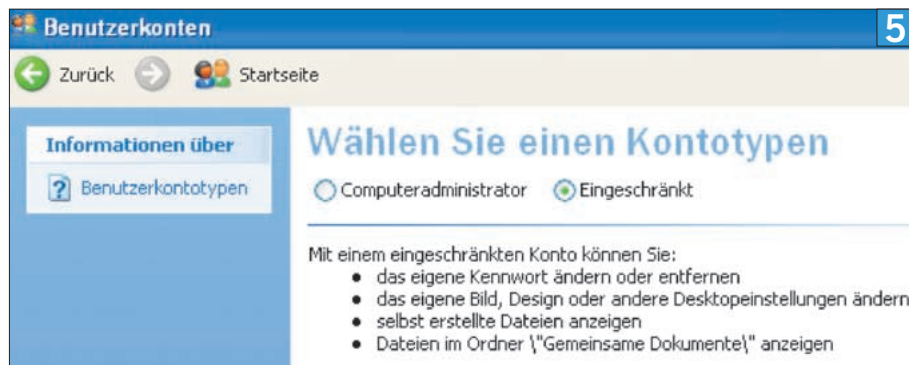
Falls Sie die Home-Ausgabe von Windows XP benutzen, müssen Sie den PC nun im abgesicher-

Wählen Sie den Kennworthinweis mit Bedacht

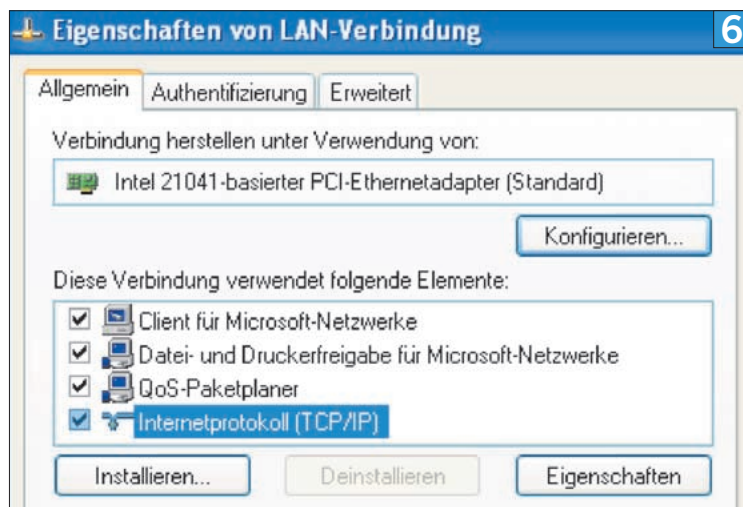
ten Modus starten, damit Sie dem Administratorkonto überhaupt ein neues Kennwort verpassen können. Gehen Sie zu START/BEENDEN und klicken Sie auf NEU STARTEN. Drücken Sie beim Neustart des PCs die F8-Taste, dann präsentiert sich Ihnen ein Boot-Menü. Führen Sie den hellgrauen Balken per Pfeiltasten zu «Abgesicherter

Modus» und drücken Sie anschliessend *Enter*. Bei Windows XP Professional entfällt der Start im abgesicherten Modus.

Klicken Sie im Anmeldefenster das Administratorkonto an und tippen Sie – falls Sie danach gefragt werden – Ihr altes Administratorkennwort ein. Nun funktioniert das Ändern des



Benutzer mit eingeschränkten Rechten können am System weniger Schaden anrichten



Öffnen Sie die EIGENSCHAFTEN von «Internetprotokoll (TCP/IP)»

Administratorkennworts gleich wie unter Windows XP Professional: Gehen Sie zu START/SYSTEMSTEUERUNG/BENUTZERKONTEN. Klicken Sie auf das Konto mit dem Namen ADMINISTRATOR. Hat dieses noch kein Passwort, klicken Sie auf KENNWORT ERSTELLEN, im anderen Fall auf KENNWORT ÄNDERN.

Geben Sie im nächsten Fenster, **Screen 4**, zweimal untereinander das neue Kennwort ein. Der «Kennworthinweis» soll Ihnen (und *nur Ihnen*) als Eselsbrücke fürs Passwort dienen. Im Zweifelsfall lassen Sie das Feld leer, denn ein zu deutlicher Hinweis lässt einen Angreifer das Passwort leicht erraten.

Nehmen wir mal an, Sie hätten das berühmte Shakespeare-Zitat «Sein oder nicht sein; das ist hier die Frage» genommen und aus dessen Anfangsbuchstaben Ihr Passwort gebastelt («Sons;dihdF»). Dann wäre ein Kennworthinweis wie «Hamlet und Schädel» natürlich die denkbar schlechteste Idee, da ein literarisch beschlagener Angreifer rasch auf das Zitat und damit aufs Passwort kommt. Übrigens: Berühmte Zitate eignen sich schon aus Sicherheitsgründen nicht als Quelle für Passwörter.

Benutzer einrichten: Richten Sie für jeden Benutzer des PCs ein separates Konto ein, inklusive für sich selbst. Öffnen Sie START/SYSTEMSTEUERUNG/BENUTZERKONTEN und klicken Sie auf NEUES KONTO ERSTELLEN. Geben Sie einen Namen fürs neue Konto ein und blättern Sie mit WEITER zum nächsten Fenster.

Jetzt folgt eine wichtige Entscheidung, **Screen 5**: Einem Anwender, der auf Ihrem PC nur installierte Programme nutzen soll (Office, E-Mail, Browser), genügen die Rechte eines eingeschränkten Benutzerkontos. So kann der Benutzer keine zusätzlichen Programme installieren (also z.B. auch keinen Trojaner) und keine sicherheitsrelevanten Einstellungen verändern. Er darf aber immer noch das eigene Kennwort setzen, ändern oder entfernen. Ein eingeschränkter Benutzer kann nur Daten in seinem eigenen Benutzerprofil zerstören.

Möglichst wenige Konten auf Ihrem PC sollten über Administratorrechte verfügen. Meist reicht hierfür das eigentliche Konto namens «Administrator». Unter Windows XP Home Edition ist ein zweites Konto für Verwaltungszwecke hingegen sinnvoll, da sich der Benutzer namens «Administrator» ausschliesslich im abgesicherten Modus anmelden kann. Entscheiden Sie also selbst, was die Person darf, die künftig mit dem neu erstellten Konto arbeitet, und klicken Sie auf KONTO ERSTELLEN. Die Berechtigungen können Sie wenn nötig später wieder ändern.

Will sich ein neuer Benutzer erstmals anmelden, muss er noch kein Kennwort eintippen. Über START/SYSTEMSTEUERUNG/BENUTZERKONTEN darf sich jeder Benutzer ein KENNWORT ERSTELLEN.

Anmelden wie die Profis: Wenn Sie möchten, dass alle Benutzer bei der Anmeldung jeweils nicht nur das Kennwort, sondern auch den Benutzernamen eintippen, gehen Sie nochmals zur

Benutzerverwaltung und klicken Sie darin auf ART DER ANMELDUNG ÄNDERN. Entfernen Sie das Häkchen bei «Willkommenseite verwenden» und klicken Sie auf OPTIONEN ÜBERNEHMEN. Von nun an zeigt sich nach dem Aufstarten des PCs ein regelrechtes Anmeldefenster.

Internet via Netzwerk: Möchten Sie sich per Kabelmodem oder per ADSL mit dem Internet verbinden? Dann gehen Sie zu START/SYSTEMSTEUERUNG, wählen darin allenfalls den Zwischenschritt NETZWERK- UND INTERNETVERBINDUNGEN und danach NETZWERKVERBINDUNGEN. Ist Ihr neuer PC – wie heute üblich – mit einer Netzwerkkarte oder einem Netzwerchip ausgestattet? Dann hat Windows XP diesen Anschluss bestimmt schon ohne Ihr Zutun gefunden und hat das für den Internetzugang erforderliche Netzwerkprotokoll namens TCP/IP schon von sich aus installiert.

Heutzutage funktionieren praktisch alle privaten Breitband-Zugänge via **DHCP**. Fragen Sie im Zweifelsfall Ihren Provider, ob Sie DHCP verwenden dürfen oder ob Sie spezielle Einstellungen brauchen.

Prüfen Sie, ob Folgendes bei Ihnen eingestellt ist: Klicken Sie mit Rechts auf LAN-VERBINDUNG und wählen Sie EIGENSCHAFTEN. Im Fenster «Eigenschaften von LAN-Verbindung» klicken Sie einmal auf «Internetprotokoll (TCP/IP)» – dieses muss angehakt bleiben – und anschliessend auf EIGENSCHAFTEN, **Screen 6**. Im Register ALLGEMEIN sollten diese beiden Optionen aktiviert sein: «IP-Adresse automatisch beziehen» und «DNS-Serveradresse automatisch beziehen». Bestätigen Sie Ihre Einstellungen mit OK.

Wichtig: Bevor Sie sich jetzt zum ersten Mal mit dem Internet verbinden, schalten Sie unbedingt die Internetverbindungsfirewall ein, siehe «Firewall einschalten», S. 71.

Internet via Modem: Besitzen Sie nur ein Modem, um sich über eine Telefonnummer ins Internet einzuwählen? Dann benötigen Sie mindestens die Einwahlnummer, Ihren Anmeldenamen und das zugehörige Kennwort. Falls Sie keinen Provider haben, der Ihnen persönliche Einwahldaten zur Verfügung stellt, können Sie auch auf einen jener Internetprovider ausweichen, die eine anonyme Einwahl erlauben. Dazu gehören zum Beispiel diese beiden:

■ **Init Seven:** Nummer siehe www.init7.net/dial.php, Benutzername «init», Kennwort «seven»;

■ **Sunrise Freesurf:** Nummer 0840 555 555, Benutzername «sunrise», Kennwort «freesurf».

FACHCHINESISCH

DHCP

Jeder Internet-PC braucht eine so genannte IP-Adresse sowie weitere Kenndaten, um mit anderen Computern zu kommunizieren. Diese Informationen lassen sich entweder fest einstellen oder beim Aufstarten des PCs bzw. beim Einwählen ins Internet automatisch zuweisen. Diese automatische Zuweisung wird «Dynamic Host Configuration Protocol» genannt und wird entweder vom Provider oder von einem Internetzugangsgaräger (z. B. einem Router) vorgenommen.

Öffnen Sie in der SYSTEMSTEUERUNG nochmals die NETZWERK- UND INTERNETVERBINDUNGEN. Klicken Sie auf EIGENE INTERNETVERBINDUNG EINRICHTEN BZW. ÄNDERN. Nun startet für gewöhnlich ein Assistent, **Screen 7**.

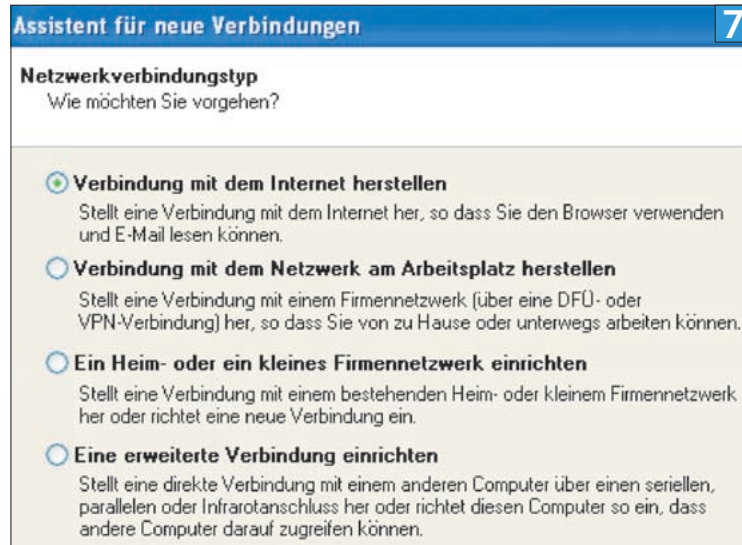
Sollte der Assistent nicht erscheinen, sehen Sie ein Fenster mit mehreren Registern vor sich. Wechseln Sie ins Register VERBINDUNGEN und klicken Sie auf SETUP, um den Assistenten manuell zu starten. Als erste Option wählen Sie «Verbindung mit dem Internet herstellen», nach dem Klick auf WEITER «Verbindung manuell einrichten» und anschließend «Verbindung mit einem DFÜ-Modem herstellen».

Jetzt werden der Reihe nach die oben erwähnten Daten abgefragt: Name des Internetdienstanbieters (z.B. Init Seven), Rufnummer (z.B. 0840 777 733), Benutzername (z.B. init) und zweimal das Kennwort (z.B. seven), **Screen 8**. An dieser Stelle haben Sie auch gleich die Möglichkeit, die Internetverbindungsfirewall einzuschalten, falls diese nicht schon aktiviert ist.

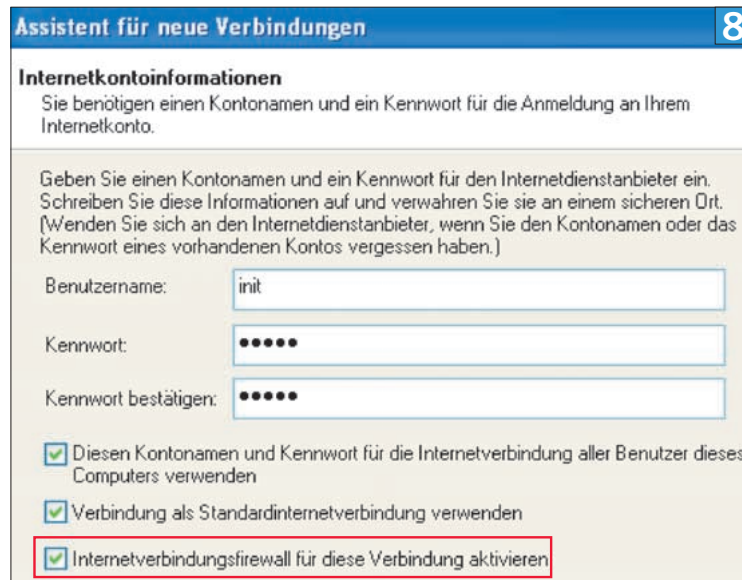
Firewall einschalten: Ist die Internetverbindung nicht durch eine Hardware- oder Software-Firewall geschützt, fangen Sie sich mit Windows XP zwangsläufig schon in den ersten Online-Minuten einen Wurm wie Blaster oder Sasser ein. Genau deshalb haben Sie bis jetzt mit dem eigentlichen Internetzugang gewartet.

Öffnen Sie in der SYSTEMSTEUERUNG nochmals die NETZWERKVERBINDUNGEN. Klicken Sie mit Rechts auf jene Verbindung, die Sie zum Surfen verwenden. Im aufklappenden Kontextmenü wählen Sie den Befehl EIGENSCHAFTEN. Wechseln Sie zu ERWEITERT und betrachten Sie zuoberst die Option «Internetverbindungsfirewall». Falls kein Häkchen bei «Diesen Computer und das Netzwerk schützen etc.» gesetzt ist, klicken Sie ins Kästchen, um diese Option anzuhaken, **Screen 9**. Klicken Sie dann auf die Schaltfläche OK. Wiederholen Sie dies bei allenfalls weiteren vorhandenen Verbindungen. Jetzt können Sie endlich Ihr Netzwerk- oder Telefonkabel einstecken und sich durch Starten des Browsers mit dem Internet verbinden.

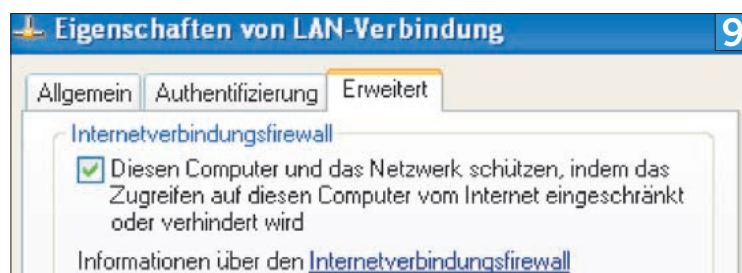
Service Pack und Updates: Ihre erste Internet-tätigkeit mit dem neuen PC führt Sie mit Vorteil zu START/ALLE PROGRAMME/WINDOWS UPDATE. Es öffnet sich die Windows-Update-Webseite, in der Sie UPDATES SUCHEN anklicken. Windows wird ganz bestimmt fündig; verwenden Sie darum jetzt den Link UPDATES ÜBERPRÜFEN UND INSTALLIEREN, der Ihnen angezeigt wird. Die nun zu drückende Schaltfläche JETZT INSTALLIEREN macht Sie möglicherweise in einem Pop-up darauf aufmerksam, dass Sie das Service Pack 1 (bzw. Service Pack 2, das dieser Tage für XP-Home-Anwender erscheint) separat installieren müssen. Bestätigen Sie das Fenster mit OK, dann werden Download und Installation des Service Packs beginnen. Nach der Installation ist ein PC-Neustart fällig. Es können nicht alle Updates in einem Durchgang installiert werden. Wiederholen Sie diese Besuche bei Windows Update so oft hintereinander, bis keine fehlenden «Wichtigen Updates» mehr angezeigt werden. Das sollte etwa nach dem zweiten bis dritten Update-Durchgang der Fall sein.



Der Internetverbindungsassistent von Windows XP



Die Internetverbindungsfirewall kann beim Einrichten einer Einwahlverbindung aktiviert werden



Schalten Sie Ihre Internetverbindungsfirewall ein

Das wars schon – fast! Bevor Sie mit dem Surfen und Mailen loslegen, besorgen Sie sich ein gutes Antivirenprogramm (siehe «Gefühle der Sicherheit», S. 59). Sie sollten sich auch von Anfang an überlegen, wie Sie Ihre selbst erstellten Dateien sichern. Vielleicht haben Sie einen CD-Brenner und brauchen noch CD-Rohlinge?

Der Kauf eines neuen PCs ist übrigens eine gute Gelegenheit, sich mit Alternativprogrammen zu befassen. Falls Sie beispielsweise fürs Mailen und Surfen Software benutzen möchten, die weniger sicherheitsanfällig ist, sollten Sie sich das kostenlose Mozilla-Softwarepaket oder die Gra-

tisprogramme Thunderbird und Firefox anschauen; alle drei gibts bei www.mozilla.org. Mehr Software finden Sie in «Die passende Garderobe», Seite 26.

Und egal, ob Sie im Internet mit Internet Explorer und Outlook Express weiterarbeiten oder ob Sie den Umstieg wagen: Statten Sie auf jeden Fall unserer Webseite (www.pctipp.ch) einen Besuch ab und geben Sie im WEBCODE-Feld die Zahl 27521 ein. Hier lässt sich ein kleines Programmchen herunterladen, mit dem sich ganz einfach einige überflüssige und sicherheitsanfällige Windows-Dienste abschalten lassen. ■